



Kontakt

Umweltzentrum Dresden e.V., Andreas Querfurth
Telefon: (01 79) 4 81 69 35, E-Mail: aq@uzdresden.de
www.uzdresden.de

Umweltamt
Telefon: (03 51) 4 88 62 31, E-Mail: umwelt.verwaltung@dresden.de
www.dresden.de/4Elemente

Impressum

Herausgeberin:
Landeshauptstadt Dresden
Die Oberbürgermeisterin

Umweltamt
Telefon (03 51) 4 88 62 01
Telefax (03 51) 4 88 99 62 01
E-Mail umweltamt@dresden.de

Büro der Oberbürgermeisterin
Abteilung Öffentlichkeitsarbeit
Telefon (03 51) 4 88 23 90
Telefax (03 51) 4 88 22 38
E-Mail presse@dresden.de

Postfach 12 00 20
01001 Dresden
www.dresden.de

Zentraler Behördenruf 115 – Wir lieben Fragen

Redaktion:
Umweltamt, Umweltzentrum Dresden e.V.

Fotos:
Titel und vier Elemente: Günter Starke; Fuchs: Manja Elsässer;
Touristen, Schiller-Garten, Heizung: Umweltamt

September 2013

Kein Zugang für elektronisch signierte und verschlüsselte Dokumente. Verfahrensanträge oder Schriftsätze können elektronisch, insbesondere per E-Mail, nicht rechtswirksam eingereicht werden. Dieses Informationsmaterial ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Landeshauptstadt Dresden. Es darf nicht zur Wahlwerbung benutzt werden. Parteien können es jedoch zur Unterrichtung ihrer Mitglieder verwenden.

4 Elemente

Feuer · Wasser · Erde · Luft



Vier Elemente Dresdner Umweltgespräche 2013



„Im Menschen sind Feuer, Luft,
Wasser und Erde, und aus ihnen
besteht er. Vom Feuer hat er die
Wärme, von der Luft den Atem,
vom Wasser das Blut und von der
Erde den Körper. Dem Feuer ver-
dankt er das Sehen, der Luft das
Hören, dem Wasser die Bewegung
und der Erde seinen Gang.“

Hildegard von Bingen



Dresden diskutiert Umweltfragen

Seitdem es Städte gibt, haben sich deren Bewohner aus ihrer jeweiligen Gegenwart heraus mit der Zukunft befasst. Bald werden auf der Erde neun Milliarden Menschen leben und nach Glück und Wohlstand streben. Welchen Anteil werden unsere Kinder und Enkel hier in Dresden an den Energie- und Rohstoffquellen dieser Welt haben? Wie werden sie den Klimawandel erleben? Unter welchen Bäumen werden sie sitzen? Wie kommen Sie zur Arbeit – mit der Straßenbahn oder dem Elektroroller? Wie sehen ihre Häuser aus – womit werden sie geheizt oder gekühlt?

Das Umweltamt und das Umweltzentrum Dresden laden Sie herzlich ein, diesen Fragen im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Vier Elemente“ mit Experten und Vertretern aus verschiedenen Bereichen nachzugehen sowie Lösungsvorschläge und Visionen für die weitere Entwicklung Dresdens gemeinsam zu diskutieren.

Das erwartet Sie

- Musikalische Eröffnung durch das Dresdner Kammerensemble „Serenata Saxonia“
- Fachliche Einführung in das Thema des Abends
- Podiumsdiskussion mit Augenmerk auf die verschiedenen Interessen und Positionen
- Bei einem kleinen Imbiss und Live-Musik können Sie mit den Podiumsteilnehmern und weiteren Fachleuten ins Gespräch kommen
- Videoinstallation/begleitende Ausstellung

Beginn: 19 Uhr
Einlass: ab 18.30 Uhr

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.





Erde

Montag, 4. November 2013
Festsaal, Stadtmuseum Dresden,
Wilsdruffer Straße 2

■ **Tierisches Treiben in Dresden**

Die Amsel wurde vor reichlich einhundert Jahren noch als ein scheuer Waldvogel bezeichnet. Heute ist sie aus dem Dresdner Stadtbild nicht mehr wegzudenken. Gegenwärtig folgen ihr Elster und Eichelhäher in die Stadt und werden für das Verschwinden vieler Singvögel verantwortlich gemacht. Auch Fuchs und Waschbär verlieren zunehmend die Scheu vor uns Menschen. Gern erschließen sie sich Müllkübel als lukrative Nahrungsquellen. Komposthaufen in Villengärten am Elbhange werden nachts schon mal von Wildschweinen umgesetzt und am Pirnaischen Platz hoppeln die Hasen.

Längst haben wild lebende Tiere unser unmittelbares Wohnumfeld erobert und verstehen es immer besser, die Vorteile einer Stadt für sich zu nutzen. Wie aber gehen wir Menschen mit unseren tierischen Nachbarn um, wenn Fledermäuse im Dachstuhl Ausbauwünsche behindern, ein Hornissenest sich durch die Wohnzimmerdecke frisst oder ein fehlgeleiteter Specht den teuer bezahlten Vollwärmeschutz am Haus zerstört? Im eigenen Interesse empfiehlt sich die Pflege gutnachbarschaftlicher Verhältnisse – doch kann man diese herstellen?

Moderation: Denni Klein, Journalist

Diskussionsteilnehmer:

- Steffen Keller, Umweltzentrum Dresden e. V. (Einführungsvortrag)
- Dr. Jan Schimkat, Naturschutzzentrum Region Dresden e. V.
- Thomas Schröder, der Dresdner „City-Trapper“
- Frank Pasora, Jäger



Luft

Montag, 11. November 2013
Festsaal, Stadtmuseum Dresden,
Wilsdruffer Straße 2

■ **Dresden – die wohltemperierte Stadt?**

Wetter als Thema für den Small Talk? Was bis vor Kurzem eher als einfallslos galt, wird zunehmend „in“. Dank der häufigen Wetterkapriolen ist das Thema salonfähig geworden und eignet sich hervorragend für Debatten. Eines ist trotz aller Schwankungen nicht wegzudiskutieren: Es wird immer wärmer, auch in Dresden. Das trifft die Bewohner, vor allem aber die Touristen. Diese halten sich zumeist im Zentrum auf. Genau dort findet man kaum grüne Inseln, sondern eher steinerne Plätze. Aber Menschen sind verschieden. Die einen mögen hohe Temperaturen, die anderen nicht. Kann man ein Maß für die Wärmebelastung des Menschen finden? Und wenn ja, wie hoch ist diese in Dresden? Wie steht es um die Wohngebiete der Stadt und ihre gläsernen Büropaläste? Wie erleben Touristen unser Stadtklima? Das wirft Fragen zur Wohnqualität, Raumdichte und Stadtgestaltung auf, die wir gemeinsam mit Ihnen und unserem Podium diskutieren.

Moderation: Denni Klein, Journalist

Diskussionsteilnehmer:

- Dr. Valeri Goldberg, TU Dresden (Einführungsvortrag)
- Andreas Madreiter, freier Architekt
- Berndt Dietze, Baywobau Baubetreuung GmbH
- Sonja Rossa-Banthien, Garten- und Landschaftsarchitektin



Wasser

Montag, 18. November 2013
Festsaal, Stadtmuseum Dresden,
Wilsdruffer Straße 2

■ **Deichen oder weichen?**

Neu gebaute Deiche und Anlagen versprechen einen soliden Hochwasserschutz. Auch die Dresdner Bevölkerung ist inzwischen besser vorbereitet. Doch sind wir hier wirklich bestens gerüstet? Wir wissen, jedes Hochwasser ist anders. Was also, wenn ein Hochwasser kommt, das die Deichkrone übersteigt und keiner vorherigen Berechnung entspricht? Wie das Hochwasser im Juni 2013 gezeigt hat, können verbindliche Vorhersagen selbst von erfahrenen Experten nicht hundertprozentig getroffen werden. Das Wasser kommt und die Internet-Gemeinschaft wird wie von selbst aktiv. Schäden bleiben. Die Versicherungen zahlen. Auch zukünftig wird es Gebiete geben, die nicht umfassend geschützt werden können. Der Gesetzgeber verlangt von der öffentlichen Hand ein Hochwasserrisikomanagement. Welchen Beitrag können und müssen aber Betroffene selbst leisten, um sich bestmöglich vor zukünftigen Hochwassern zu schützen? Am Ende sind da die Fragen, wie wir mit dem Hochwasser leben, was der Bürger vom Staat erwarten darf und wofür jeder selbst verantwortlich ist.

Moderation: Denni Klein, Journalist

Diskussionsteilnehmer:

- Wolf-Dieter Dallhammer, Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (Einführungsvortrag)
- Michael Barth, Bürgerinitiative Dresdens Erben e. V.
- Hans Schönamtsgruber, Inhaber Gohliser Windmühle
- René Iltzsche, Sparkassen-Versicherung Sachsen
- N. N.



Feuer

Montag, 25. November 2013
Festsaal, Stadtmuseum Dresden,
Wilsdruffer Straße 2

■ **Zentral, dezentral? Hauptsache optimal!**

Eine warme Wohnung und trotzdem geringe Energiekosten – das ist der Wunsch vieler Mieter. Hauseigentümer hingegen scheinen sich weniger für die Verbrauchskosten, welche auf die Miete umgelegt werden, zu interessieren. Sie haben eher die Anschaffungs- und Wartungskosten von Heizungsanlagen im Blick. Sind die Interessen zu konträr und sitzt nicht so wieso der Eigentümer am längeren Hebel? Gegenwärtig werden in Dresdner Wohngebäuden nur etwa ein Sechstel der Heizungsanlagen optimal betrieben. Da müssen einige für ihre „warme Stube“ zu tief in die Tasche greifen. Dabei ließen sich mit geringem zeitlichen Aufwand und einem günstigen Kosten-Nutzen-Verhältnis bestehende Heizungsanlagen mittels eines sogenannten „hydraulischen Abgleichs“ optimieren.

Auf Grundlage des vom Dresdner Stadtrat bestätigten Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzepts und unter Einbeziehung verschiedener Interessengruppen wollen wir mit Ihnen über die Potenziale und Grenzen der Heizungsoptimierung diskutieren und der Frage nachgehen, welches gemeinsame Interesse Wohnungseigentümer und Mieter daran haben könnten.

Moderation: Denni Klein, Journalist

Diskussionsteilnehmer:

- Prof. Dr. Bernd Oschatz, ITG Dresden (Einführungsvortrag)
- Dr. Wolfgang Heße, INNIUS DÖ GmbH
- Steffen Zweinert, EWG Dresden eG
- Dr. Christian Korndörfer, Umweltamt Dresden
- Ronald Schultze, DZH-Schepitz GmbH